"Dr. Seeputz"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **10 (1954)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Büchertisch

„Dr Seebutz" 1955, Verlag Alfred Frey, Twann. Fr. 1.50.

Dieser gediegene Volkskalender für das bernische Seeland, das freiburgische Murtenbiet und die deutschsprechende Bevölkerung im Jura ist den Bestrebungen unseres Vereins sehr gewogen: Er bringt einen kurzen Nachruf auf den verstorbenen Prof. August Steiger und druckt mit einem empfehlenden Hinweis das ganze Vorwort zum „Deutschen Ortsnamenbüchlein" ab. Auf die „Glossen zur deutschen Sprachverwilderung" von Alfred Frey werden wir gerne noch zurückkommen. Ganz besonders freut uns natürlich, daß unter dem Titel „Bücher und Zeitschriften, die der Seeländer kauft und liest" der „Sprachspiegel" als „unentbehrlich für jeden Lehrer, Schriftsteller und Redaktor" empfohlen wird. Diese Liebe verdient Gegenliebe! Wir machen daher unsere Mitglieder gerne auf den „Seebutz" aufmerksam, der nach bester Volkskalender-Tradition angelegt ist und dessen Beiträge alle Beachtung verdienen (z. B. „Jeremias Gotthelf und das bernische Seeland" von Pfarrer W. Aeberhardt).

am.

Ernst Wasserzieher, Leben und Weben der Sprache. Ferd. Dümmlers Verlag, Bonn. 282 Seiten. In Leinen Fr. 9.80.

Diese ausgezeichnete Sprachbetrachtung setzt sich zum Ziel, wenigstens einen Teil des ungeheuren Stoffes, der sich in gedrängter Kürze im Wörterbuch „Woher?" zusammengetragen findet, lebendig zu veranschaulichen. Wasserzieher greift ungefähr vierzig wesentliche Fragen der Sprachgeschichte heraus, um sie leicht faßlich, unterhaltsam und anregend zu erklären. (Z. B.: Warum verändert sich die Sprache? — Altes und Neues zur Volksetymologie — Die Heimat der Indogermanen usw.). Das äußerst preiswerte Buch erscheint bereits in 7. Auflage. Man liest es nicht nur mit Vergnügen, sondern auch mit reichem Gewinn.

am.

Briefkasten

Anfragen sind an den Schriftleiter zu richten

A. L. Nach Duden ist das wort „alpdrücken" mit einem **p** zu schreiben; das „Schweizer Lexikon" vertritt hingegen die ansicht, die form „albdrücken" (mit **b**) sei allein richtig. Dieser meinung kann man sich nicht bedenkenlos anschließen. Es ist zwar richtig, daß mit dem **b** die herkunft des wortes deutlich gemacht und die gefahr einer verwechslung von alp = nachtmahr mit alp = bergweide beseitigt werden könnte. Ein wichtiger grund spricht jedoch gegen die schreibung mit b: Man unterscheidet (allerdings nicht in allen wörterbüchern) zwischen alb (oder elb) = lieblicher lichtgeist und alp = dämon, feindlicher nachtgeist. Seit der frühneuhochdeutschen zeit wird alp = schreckgespenst stets mit einem **p** geschrieben, und da das alpdrücken ja nicht auf freundliche elben, sondern auf den feindlichen alp zurückgeführt wird, ist das p trotz der gefahr einer verwechslung doch vorzuziehen.

am.